download unter www.biologiezentrum.at

Wer hilft mit?

Die „Österreichische Gesellschaft für Naturkunde und Naturschutz" hat nach Reorganisation und mehrmonatlicher Unterbrechung ihre Tätigkeit wieder voll aufgenommen.

Sie ist bestrebt, durch vereinsmäßige Erfassung aller Bezieher der von ihr herausgegebenen Zeitschrift „Natur und Land" die Grundlage für eine planmäßige, der Heimat dienende Naturschutzarbeit zu schaffen. Sie hat sich zur Aufgabe gestellt, der Masse des österreichischen Volkes die einzigartige Schönheit des heimatlichen Landes aufzuzeigen und zum tieferen Verständnis naturkundlich zu erschließen. Sie will in das Herz der Jugend Liebe und Sinn für die Schöpfungswerke der Natur, ehrfürchtige Achtung vor ihrer Größe und Allgewalt und feinfühliges Verstehen des Lebens in seiner Vielfalt und Tiefe erwecken. Sie wirbt für die Erkenntnis, daß jede naturgemäße Lösung eines menschlichen Eingriffes in die Natur die beste und wirtschaftlichste ist und daß jede naturwidrige Handlung früher oder später volkswirtschaftliche Nachteile bringt.

Sie betrachtet es als eine ihrer wesentlichsten Aufgaben, den über ganz Österreich verteilten Kreis ihrer Mitglieder der heimatlichen Naturkunde als Beobachternetz und den österreichischen Naturschutzbehörden als Vertrauensmännernetz tunlichst zur Verfügung zu stellen.

Die „Österreichische Gesellschaft für Naturkunde und Naturschutz" gedenkt, heimatliche Naturschönheiten, Naturschätze, die Tier- und Pflanzenwelt sowie Naturdenkmale vor kurzsichtiger, engherziger, nur auf materiellen Gewinn bedachter Spekulation zu bewahren — zum Wohle von Volk und Heimat, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst.

Die Zeit ist ernst, das Werk ist schwer! Wer hilft mit?

WIEDERSEHEN MIT DEM „GROSSEN SEE"

Von *Augustin Meisinger*, Wien

Krieg ist über die ohnedies schwer geprüfte Menschheit gekommen. Millionen marschieren auf endlos staubigen Straßen. Mitten darunter auch ich; gedankenlos, betäubt vom Rhythmus des ewigen Marschierens, von den Strahlen der Sonne verbrannt, ohne jedes innere Empfinden.

Im steten Ein-Bein-vor-das-andere-setzen kommt am Rande der Straße ein Feldstein auf mich zu; alt und schiefstehend ragt er kaum noch aus der zu Staub zertrampelten Erde. Aber dieser alte verstaubte Granitkopf hat es in sich, er bringt meine dahindösenden, eingeschläferten Sinne zum Leben. — Diesen Stein habe ich schon irgendwo, irgeneinmal in meinem früher gelebten Leben gesehen. — Im Weitermarsch arbeitet das Gehirn, sucht nach Bildern, nach Eindrücken von einst, arbeitet langsam und träge, so träge wie diese ganze Masse Mensch sich dahinschleppt. Plötzlich weiß ich es, ich sehe ihn ganz genau vor mir. Dieser Stein steht am Damm zwischen Podersdorf und Illmitz. Er steht genau so schief, genau so verstaubt ist er. — Neusiedlersee! — Seewinkel! — Heimatgedanken begleiten den Weiterweg und machen das Schwere für einige Zeit erträglicher.

Tage vergehen — Monate versinken ins Nichts der Vergangenheit. Aber eines Nachts ist er wieder da, der See. Ich fühle ihn, ich höre seinen leisen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1946

Band/Volume: 1946_1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Wer hilft mit? 16